

## Ungewöhnlicher Brutplatz der Elster (*Pica pica*)

Von DIETER WALLSCHLÄGER

Während das Vordringen der Elster in Städte häufig im Schrifttum dokumentiert wird, wissen wir über das damit verbundenen Ursachengefüge nur wenig. Meist wird auf die Erschließung neuer Nahrungsquellen durch die Elster verwiesen. Diese Nische bietet jedoch nicht immer ausreichend artspezifische Requisiten für die Errichtung von Brutnestern. So erlangt die Pappel zunehmend als Brutbaum an Bedeutung und die Höhe der Nester über dem Erdboden nimmt ab (Zusammenfassung bei TAKEISHI & EGUCHI (1994)). Häufig werden auch technische Bauten zum Errichten von Nestern genutzt.

In diesem Zusammenhang sollen einige Beobachtungen an einem Neststandort im Berliner Stadtbezirk Marzahn geschildert werden: Anfang April 1991 fiel mir auf dem S-Bahnhof Springfuhl ein bemerkenswerter Brutplatz auf. Hier befindet sich an der Grenze zwischen einem Plattenbauwohn- und einem Gewerbegebiet eine vielgleisige Eisenbahnstrecke, die einerseits im Zeittakt von etwa 3 Minuten von S-Bahn-Zügen und andererseits auch von Fern- und Güterzügen genutzt wird. Die Bahnstrecke ist seit mehreren Jahren elektrifiziert, und das dortige Elsterpaar hatte sein Nest in ca. fünf Meter Höhe in einem Fahrleitungsmast errichtet. Beim näheren Betrachten der Umgebung bemerkte ich in einem benachbarten Mast ein weiteres Nest, das jedoch von den Elstern nicht besucht wurde. Ob es bereits im Vorjahr errichtet oder wegen der Nähe der stark befahrenen Straßenüberführung aufgegeben wurde, muß offen bleiben. Möglicherweise handelte es sich auch um ein Spielnest.

Beide Nester befanden sich direkt oberhalb einer horizontalen Querstrebe, an der ein Spanndraht befestigt war. Das sichtbare Nistmaterial bestand aus langen trockenen Zweigen, die wahrscheinlich vom unterhalb des Nestes am Bahndamm stehenden Weidengestrüpp stammten. An den folgenden Tagen konnte ich während meiner nur wenige Minuten dauernden Wartezeiten mehrfach jeweils einen Altvogel beim Verlassen oder Aufsuchen des Nestes beobachten. Sie ließen sich im und am Nest auch nicht von mit hoher Geschwindigkeit vorbeifahrenden D-Zügen beeindrucken, obwohl der Mast sicher starken Erschütterungen ausgesetzt war (nach Angaben des Fahrplanes passierten diesen Punkt täglich 18 Züge auf der Strecke Berlin/Rostock, mehrere Nahverkehrszüge und eine nicht bekannte Zahl von Güterzügen).

Am 29. Mai konnte ich erstmals in Nestnähe zwei rufende Jungvögel sehen, die von einem warnenden Altvogel begleitet wurden. Somit kann angenommen werden, daß trotz des wenig optimalen Brutplatzes erfolgreich Nachkommen aufgezogen wurden. Auch im Winter 1991/92 hielt sich ein Paar regelmäßig im Nestbezirk auf.

Bei der Einordnung meiner Beobachtungen unterstützte mich freundlicherweise Herr DR. W. THIEDE (Köln) indem er mir Angaben aus seiner

umfangreichen Literaturdatei zur Verfügung stellte. Diese und weitere Angaben sind in der Tabelle zusammengefaßt.

<b>Neststandort</b>	<b>Land/Ort</b>	<b>Quelle</b>
<i>an Gebäuden</i>		
unter dem Dachfirst	Schweiz	BÜRKLI (1983)
offene Scheune	Kanada	ELDER (1986)
unter der Dachrinne	Schweden	ANDERSON (1975)
am Schornstein	Schweden	ANONYMUS (1956)
<i>auf Masten</i>		
Telefonmast	Schweden	ANDERSON (1975)
Hochspannungsmast	England	BIRKHEAD (1991)
	Thüringen	LIEDER in VON KNORRE (1986)
	Moskau	ILYCHEV et al. (1987)
Niederspannungsmast	Norwegen	HIRSCHI (1991)
<i>TV-Antenne</i>		
	Schweden	FRIDZEN (1985)

Eine neuere Zusammenstellung von KOOIKER (1993) fand keine Berücksichtigung. Die dort aufgeführten Daten stellen jedoch eine gute Ergänzung meiner Zusammenfassung dar.

Erste Hinweise von Elsterbruten an Eisenbahnanlagen stammen bereits aus den 20er Jahren dieses Jahrhunderts: So fand ein Bahnwärter zwei Nester direkt unter den Schwellen einer Brücke im württembergischen Balingen (BÜHLER 1922). Ähnliches meldet BENT (1946) aus Nordamerika.

In der Elster-Monographie von BIRKHEAD (1991) ist ein Nest auf einem Eisenbahn-Beobachtungsturm im englischen Sheffield abgebildet. Unter Hinweis auf Untersuchungen von TATNER und KULCZYCKI nimmt der Autor an, daß das Fehlen zum Brüten geeigneter Bäume bei der Elster bestandslimitierend sein kann und in solchen Fällen auch technische Strukturen genutzt werden. Der einzige (neben den oben erwähnten Angaben von KOOIKER) mir bisher bekannte Nestfund auf einem Fahrleitungsmast stammte aus den Niederlanden (TAAPKEN 1983). Kürzlich informierte mich jedoch S. FISCHER (Berlin) über die Standorte zweier Elsternester auf Gittermasten, die er in einer Veröffentlichung über eine Saatkrähenbrut unter ähnlichen Verhältnissen erwähnt hatte (FISCHER 1991). Sie befinden sich zwischen den S-Bahnhöfen Adlershof und Betriebsbahnhof Schöneweide und in der Nähe des Bahnhofs Frankfurter Allee. In dieser Publikation sind noch weitere Hinweise zu Elsterbrutplätzen angeführt.

Bei der wohl noch anwachsenden Zahl von Elstern in unseren Städten, sollte also auch ein Ansteigen von "ungewöhnlichen" Neststandorten vorprogrammiert sein, wie dies auch aus waldarmen Gebieten an der nördlichen Arealgrenze in Norwegen bekannt ist (HAFTORN 1971). Auf alle Fälle ist dieser Umstand ein weiterer Beweis für die hohe ökologische Plastizität der Elster.

### Literatur

- ANDERSON, E. (1975): Ovanligt val av bobplats hos skata. *Gavia* 1(2): 24.
- ANONYMUS (1956): En skjaeres hekkingforsok pa Mageroya. *Fauna* 10: 37.
- BENT, A. C. (1946): Life Histories of North American Jays, Crows and Titmice. Part I. U.S. Nat. Mus. Bull. 191.
- BIRKHEAD, T. (1991): The Magpies. London.
- BÜHLER, J. (1922): Absonderliche Nistweise der Elster. *Mitt. Vogelwelt* 21: 70.
- BÜRKLI, W. (1983): Ungewöhnlicher Neststandort der Elster *Pica pica* im Oberengadin. *Orn. Beob.* 80: 138.
- ELDER, D. (1986): An Unusual Black-billed Magpie Nest Location. *Ontario Birds* 4: 116-117.
- FISCHER, S. (1991): Eine Gittermastbrut der Saatkrähe (*Corvus frugilegus*) in Berlin-Adlershof. *Pica* 18: 236-237.
- FRIDZEN, K.-E. (1985): Unusual nest site of Magpie, *Pica pica*. *Var Fagelvarld* 44: 83.
- HAFTORN, S. (1971): Norges Fugler. Oslo, Bergen, Tromsø.
- HIRSCHI, W. (1991): Elster (*Pica pica*) baut Nest in die Drähte eines Strommastes. *Orn. Mitt.* 43: 205.
- ILYCHEV, V. D., V. T. BUTEV & V. M. KONSTANTINOV (1987): Die Vögel von Moskau und Umgebung (in russ.). Moskau.
- VON KNORRE, D. et al. (1986): Die Vogelwelt Thüringens. Jena.
- KOOIKER, G. (1993): Brutplätze von Elstern (*Pica pica*) und Saatkrähen (*Corvus frugilegus*) auf Stahlgittermasten. *Ökol. Vögel* 15: 229-232.
- TAAPKEN, J. (1983): Elsternest in spoorbaan-portaal. *Het Vogeljaar* 31: 248.
- TAKEISHI, M. & K. EGUCHI (1994): Nest-site characteristics in the Black-billed Magpies *Pica pica sericea*. *Jap. J. Ornithol.* 42: 53-59.

Anschrift des Verfassers:

PROF. DR. DIETER WALLSCHLÄGER, Institut für Ökologie und Naturschutz,  
Universität Potsdam, Lennéstraße 7a, 14471 Potsdam